

**TOP 7: Zwischenbericht der interministeriellen Arbeitsgruppe  
Nationalpark Hunsrück-Hochwald**

- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten -

**Beschluss:**

1. Der Ministerrat nimmt den Zwischenbericht der interministeriellen Arbeitsgruppe zur Kenntnis.
2. Der Ministerrat bittet die Ressorts, die erfolgreiche Arbeit in der Region fortzusetzen und mit ihren Maßnahmen weiter zur Entwicklung des Nationalparks und der Nationalparkregion, insbesondere auch zur Unterstützung der Initiativen lokaler Akteure, beizutragen.

**Erläuterungen:**

Von der Einrichtung des Nationalparks Hunsrück am 23. Mai 2015 ist ein erfolgreicher Impuls zur nachhaltigen Entwicklung der umgebenden ländlichen Regionen ausgegangen. In den ersten Jahren wurden bereits zahlreiche Projekte aus dem Landeskonzept zur Einrichtung des Nationalparks von Kommunen, Land und Naturpark Saar-Hunsrück angestoßen und sind teilweise umgesetzt. Der Ministerrat hat am 21. März 2017 den Beschluss gefasst, eine interministerielle Arbeitsgruppe (IMA) Nationalpark zur verstärkten Vernetzung der Akteure und zur Abstimmung der Aktivitäten der Landesregierung einzurichten. Sie trägt die Maßnahmen und Projekte des Landeskonzeptes, sowie die Initiativen der lokalen Akteure zusammen, berät und unterstützt. ADD und SGD Nord stehen gleichermaßen zur Unterstützung und Beratung der Nationalparkregion zur Verfügung, wie beispielsweise beim Gespräch der Landräte und Bürgermeister mit der IMA Nationalpark und der Vizepräsidentin der SGD Nord im September 2019. Ab dem Jahr 2013 wurden über 98 Mio. Euro der Nationalparkregion durch das Land mit Mitteln des Bundes, des Landes und der EU bereitgestellt. Davon wurden über 43 Mio. Euro für LEADER-Gruppen, Stadt- und

Dorfentwicklung und Tourismus bereitgestellt. Vom MUEEF wurden über 55 Mio. Euro gebündelt und gezielt in die Region gesteuert.

Am Idarkopf beabsichtigt ein Projektentwickler einen Bikepark zu errichten. Das Projekt bietet die Chance einer touristischen Entwicklung und wird als Schlüsselprojekt zur Entwicklung der Nationalparkregion der Kommunalen Vertreter bewertet. Die Landesregierung steht dem Vorhaben aufgeschlossen gegenüber. Ungeachtet dessen müssen die naturschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten werden. In den kommenden Monaten soll im Dialog zwischen dem Projektentwickler, den planenden Kommunen, der Unteren Naturschutzbehörde mit der Oberen Naturschutzbehörde, herausgearbeitet werden, ob, und unter welchen Voraussetzungen das Vorhaben umgesetzt werden kann.

Mit der Umsetzung der ÖPNV-Konzepte Nord und Rheinhessen-Nahe wird ein deutlich verbessertes Buslinienangebot mit einer angebotsorientierten Fahrplangestaltung entstehen. Hierfür dienen insbesondere die neuen langlaufenden Linien. Dies macht auch eine Erreichbarkeit für Tagesausflügler aus vielen Teilen von Rheinland-Pfalz möglich.

Für die Hochschule Trier und das Nationalparkamt soll am Umwelt-Campus Birkenfeld ein Neubau errichtet werden. Er soll in vorbildhafter Holzbauweise umgesetzt werden. Hohe Anforderungen an die Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien für den Gebäudebetrieb sind weitere Aspekte, die dem Ansatz des klimagerechten Bauens Rechnung tragen. In Abstimmung mit dem Nationalparkamt und der Hochschule Trier wurde eine Vorplanung erstellt. Auf Basis dieser Grundlage werden die weiteren Schritte vorgenommen.